Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

Heft: 8

**Artikel:** Peter Rosegger im Lichte des Glaubens

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-526028

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# O Peter Rosegger im Lichte des Glaubens.

I.

Auch auf katholischer Seite sind noch viele geneigt, Rosegger als religiös-harmlos zu taxieren. Andere lassen ihn kurzweg "auf positiv christlichem Boden" stehen, wie die "Litt. Warte" 1901. Drum einige Zitate aus Roseggers diversen Schriften — ohne eingehenden Kommentar.

- 1. "Ich glaube den kaiholischen Kultus....; ich glaube die Sakramente...; ich glaube die Kirchengebote....; ich glaube die Lehre von der Dreifaltigkeit, von der Jungfräulichkeit der Gottesmutter, von den Wundern und der Auferstehung Christi, wenn es mir gestattet ist, sie so symbolisch zu nehmen, daß sie meiner Auffassung und meinem Herzen nahekommt."
- 2. "Wenn der Glaube lehrt, der Heiland sei mit samt dem Leibe zum Himmel gefahren, so will er damit sagen: Suche ihn nicht in einem Grabe, suche ihn nicht an der Materie, suche deinen Gott im Lichte der Ewigkeit."
- 3. Gott verzeiht "leicht" "die Sünden des Menschen gegen Gott"; tenn hier müßte er selbst Kläger sein, und dazu ist er zu groß, der einst gesagt: "Liebet euere Feinde!"; "schwerer" sind "die Sünden des Menschen gegen sich selbst, denn hier klagt die Menscheit als Gattung; nie aber werden nachgelassen die Sünden des Menschen gegen seine Mitmenschen, die absichtliche und boshafte Beleidigung und Schädigung des Menschen oder auch unschuldige Tiere."
- 4. "Das eine, die ewige Höllenpein zu glauben, ist mir unmöglich. Weil Gott barmherzig ist? Rein, weil er gerecht ist."
- 5. "Schon darum Mitleid mit den Tieren, weil wir in denselben einen Teil unserer eigenen Wesenheit finden. Und darum Chrfurcht vor dem "häßlichsten" und "schädlichsten" Tiere, weil wir in demselben einen sichtbaren Teil der Gottheit ahnen, die Himmel und Erde erfüllt."
- 6. "Vor allem glanbe ich an den hl. Geist, der sich bei den Menschen in Begeisterung und Mut offenbart."
- 7. "Töten können dich die Feinde, aber überwinden können sie dich nicht, denn an deiner Seite stehen die göttlichen Mächte der Ewig= keit, die für dich vorhanden sind, weil du an sie glaubst."
- 8. "Und so möchte es ja wohl sein, daß die Person in einem spätern Leben die Folgen eines früheren empfindet und zu tragen hat. Vervollkommnet sich ein Wesen in diesem Leben, so tritt es eben vollstommener in ein nächstes über, erniedrigt es sich hienieden, so wird es dort als niedrige Art wiedergeboren."

- 9. "Sterben können und doch wieder auferstehen, durch den Tod vergangene Epochen wieder auslöschen können und mit jedem jungen Leben höher steigen, seliger werden, das ist unser Los."
- 10. Vergiß nicht, daß auch alle andern Kreaturen den Kreis der Unsterblichkeit mit dir ringen . . . Halte Freundschaft mit den Tieren, die wie du sich emporarbeiten müssen . . . ."

So denkt also Rosegger, den man religiös harmlos hinstellen will, von Auferstehung und himmelfahrt, von der Sendung des hl. Geistes, von dem Zustande nach dem Tode usw.

Sein Glaubensbekenntnis ist also so ziemlich beeinflußt von Subjektivismus und Eklektizismus, von fabelhaftem Jdealismus und religiösem Symbolismus, von philosophischem Humanismus und aftermystischem Pantheismus, von ästthetisierendem Rationalismus und atheistischem Monismus.

## Litterarisches.

- 1. \* Krenz und Chrysanthemum. Bon Jos. Spillmann, S. J. Zwei Bande. Berlag von Herber in Freiburg i. B. Preis:
- P. Spillmann macht mit Erfolg im Rapitel ber "historischen Erzählung", Tapfer und Treu - Um bas Leben einer Königin u. a. Erzählungen find Dleisterwerte der Erzählungstunft, anerkannt felbst vom schärfften Kritifus. "Rrenz und Chrysanthemum" reiht sich würdig an. Uns scheint im Gegenteile, wenn wir beispielsweise die Dulberin Lucia, die Berführerin Sime, ben politiischen Memphisto Sasione und ten sinnlich angelegten Schwächling Michael burch die gange Ergählung bentend begleiten, ber Schriftsteller Spilllmann hat mit diefer Leiftung feinen Bohepuntt erreicht. Die einzelne Charafteristit ist psychologisch fein pointiert und durchwegs voctrefflich burchgeführt. Die ganze Erzählung, in den heitelsten Partien mit peinlicher Schonung und gewissenhafter Burudhaltung geschrieben, ist geeignet, für bie fathol. Religion zu begeistern; benn nur ein fathol. Glaube mit feinem reichen Gnadenschaße ist im stande, eine Prinzessin Lucia in all' i ren schwierigen Lagen als Gattin und Chriftin treu zu erhalten. Die Episode, - sie spielt in Japan im 16. und 17. Jahrhundert - ist in ihren vier Sauptkapiteln trefflich gezeichnet: Brautfahrt, Flitterwochen, Scheidung und Martyrium und gerade bermalen in der Zeit des sächsischen Standals schr opportun. Das Buch sei warmstens empfohlen, es fann bei bentfähigen und bentreifen Beuten nur Gutes ftiften.
- 2. Das nene geographische Lexikon der Schweiz, aus Gebr. Attingers Berlag in Neuenburg rückt programmäßig vorwärts und ist in deutscher und französischer Ausgabe bis zur Mitte des Buchsiabens H, in den zweiten großen Band, vorgerückt. Ein großer Teil Mitarbeiter aus allen Teilen des Landes stellte sich ein, nach einer einheitlichen Organisation, sowohl am physika-lischen als am topographischen, ortskundlicken und politischen, historischen und statistischen Teile. Der opferähige Verleger stattet das auf vier große Bände sich ausgestaltende Werk in Vild und Text auf das Preiswürdigste aus: prachivolle Landschaftsbilder, Spezialkarten, geologische Prosile u. das. Das Werk erfüllt in